







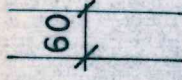

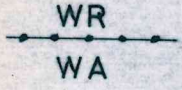
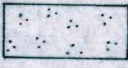
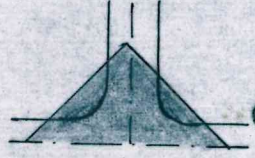


ZEICHENERKLÄRUNG

FÜR DIE FESTSETZUNGEN:

	Grenze des Geltungsbereiches		Baugrenzen
	Flächen für Garagen		Flächen für Tiefgaragen
	bestehende		Firstrichtung
	geplante		Stromkabel
	Breite der Straßen und Wege		zulässig ist Erdgeschoß und 1. Obergeschoß
	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung		Fläche für öffentliche Grün- und Parkanlagen
	Sichtdreiecke (siehe weitere Festsetzungen Nr. VII.)		

WEITERE FESTSETZUNGEN:

- I. WR = Reines Wohngebiet (BauNVO Anh. 1, 1 § 3)
1. Reine Wohngebiete dienen ausschließlich dem Wohnen.
 2. Zulässig sind Wohngebäude
 3. Ausnahmsweise können Läden und nichtstörende Handwerksbetriebe, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebietes dienen, sowie kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes zugelassen werden.
- WA = Allgemeines Wohngebiet (BauNVO Anh. 1, 1 § 4)
1. Allgemeine Wohngebiete dienen vorwiegend dem Wohnen.
 2. Zulässig sind:
 1. Wohngebäude
 2. Die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften, sowie nicht störende Handwerksbetriebe,
 3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke.
- Ausnahmsweise können zugelassen werden:
1. Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
 2. sonstige nicht störende Gewerbebetriebe,
 3. Anlagen für Verwaltung, sowie für sportliche Zwecke,
 4. Gartenbaubetriebe,
 5. Tankstellen,
 6. Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen und landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen.
- II. Baugrundstücke müssen mindestens 600 qm groß sein.
- III. Dachneigung 20 - 24°, Satteldach, Dachdeckung: naturr. Pfannen und dunkle Betonpfannen, Verdeck: Anstrich...

1. Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
2. sonstige nicht störende Gewerbebetriebe,
3. Anlagen für Verwaltung, sowie für sportliche Zwecke,
4. Gartenbaubetriebe,
5. Tankstellen,
6. Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen und landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen.

- II. Baugrundstücke müssen mindestens 600 qm groß sein.
- III. Dachneigung 20 - 24°, Satteldach, Dachdeckung: naturr. Pfannen und dunkle Betonpfannen. Vordach: An den Giebeln mind. 1.00 m, an den Traufseiten mind. 0.80 m. Garagen: Satteldach.
- IV. a) Die südlich der Frühlingsstraße gelegenen Häuser werden mit OK Kellerdecke gleich OK Straße zugelassen. Diese genannten Häuser dürfen an ihrer Südseite mit dem Kellergeschoß nicht mehr als 1.0 m über die natürliche Geländeoberkante herausragen.
b) Die Oberkante der Kellerdecke am nordöstlichen Eck des geplanten Vorhabens auf dem Grundstück Fl. Nr. 68/3 darf nicht mehr als 0.5 m über dem natürlichen Gelände liegen.
c) Bei den übrigen Gebäuden darf die Oberkante Kellerdecke nicht mehr als 0.5 m über dem natürlichen Gelände liegen.
- V. Zäune dürfen Hecken sein, die eine Höhe von 1.0 m nicht übersteigen, die Verwendung von Beton- und Holzpfosten in Verbindung mit Drahtzaun ist nicht zulässig. Ebenfalls sind Mauern als Einfriedung nicht zulässig.
- VI. Garagen sind mit einem Satteldach und mit einer Dachneigung von 20 - 24° zu versehen. Bei erdgeschossigen Wohngebäuden ist die Garage unter dem Hauptdach des Gebäudes mit unterzubringen.
- VII. Im Sichtdreieck sind außer Einfriedungen keine baulichen Anlagen und Ablagerungen zulässig. Eine Bepflanzung darf hier die Zaunhöhe nicht überragen.
- VIII. Für je 150 qm Fläche des Baugrundstücks ist an geeigneter Stelle des Anwesens ein Baum bodenständiger Art zu pflanzen. Die Bepflanzung soll in Gruppen erfolgen, so daß große Durchblicke freibleiben.
- IX. In den an der Westseite des Baugebietes liegenden Gebäuden sind die Erholungs- und Ruheräume möglichst auf die lärmabgewandte Seite (d.h. auf die Ostseite) zu legen. Außerdem sind mind. Fenster der Schallschutzklasse 2 nach der VDI 2719 auf der Westseite der entsprechenden Gebäude zu verwenden.
- X. Die Grundflächenzahl ist mit max. 0.30 festgelegt (GRZ = 0.30).

FÜR DIE HINWEISE:



Vorhandene Wohngebäude



Vorhandene Nebengebäude



Vorschlag für die Teilung der Grundstücke

26

Flurstücksnummern

Der Markt Endorf i. OB. erläßt aufgrund der §§ 2 Abs. 1, 9, 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG), Art. 23, 24 Abs. 1 Nr. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO), Art. 107 der Bayer. Bauordnung (BayBO), der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNV) i.d.F. vom 26.11.68 (BGBl. 1969 I S. 264) der Verordnung über Festsetzungen im Bebauungsplan vom 22.11.68 (BGBl. S. 161) diesen Bebauungsplan als Satzung.

1. Auslegung

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG nach Veröffentlichung durch Anschlag an der Amtstafel am 5.7.78 vom 7.7.78 bis 7.8.78 öffentlich ausgelegt.

2. Auslegung

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG nach Veröffentlichung durch Anschlag an der Amtstafel am 22.11.78 vom 28.11.78 bis 29.1.79 öffentlich ausgelegt.

Endorf i. OB., den
Markt Endorf i. OB.
Linseis
Linseis, 1. Bürgermeister

Der Markt Endorf i. OB. hat mit Beschluß des Marktgemeinderates vom 13. Febr. 1979 den Bebauungsplan i.d.F. vom 7. Febr. 1978 als Satzung beschlossen (§ 10 BBauG).

Endorf i. OB., den 15. Febr. 1979
Markt Endorf i. OB.

Linseis
Bürgermeister

Das Landratsamt Rosenheim hat mit Schreiben vom 29.05.1979 Nr. TR/R-1-610-713 C 9-2/6 diesen Bebauungsplan gemäß § 11 BBauG i. V. m. § 2 der Verordnung vom 23.10.1968 (GVBl. S. 327) i.d.F. vom 25.11.1969 (GVBl. S. 370) genehmigt.

Rosenheim, den 29. OKT. 1979



.....
Bürgermeister

Das Landratsamt Rosenheim hat mit Schreiben vom 29.05.1979
Nr. DR-1-60-713 C 9-2/6 diesen Bebauungsplan gemäß § 11
BBauG i. V. m. § 2 der Verordnung vom 23.10.1968 (GVBl. S. 327) i.d.F.
vom 25.11.1969 (GVBl. S. 370) genehmigt.



Rosenheim, den 29. OKT. 1979
Landratsamt Rosenheim

I. B.
Maier
.....
Maier

Der Bebauungsplan mit Bestimmung hat im Rathaus Endorf i. OB. vom
9. Juli 1979 bis 30. Juli 1979 ausgelegen.
Seine Genehmigung, sowie Ort und Zeit der Auslegung wurden am
9. Juli 1979 ortstüblich bekanntgemacht. Der Bebauungsplan
ist damit gem. § 12 BBauG rechtsverbindlich.



Endorf i. OB., den 31. Juli 79
Markt Endorf i. OB.

Linseis
.....
Bürgermeister

Der Architekt
Endorf den 12.5.1976
geändert am 12. 6. 1978
geändert am 24.10.1978
geändert am 1. 2. 1979

Dipl. Ing. LÖRENZ LINSEIS
Architekt
Langbürgnerstr. 18
8207 Endorf/Obb.
Tel. 0 80 53/3 23 oder 6 78